

1500 Teilnehmer bei Kundgebung

Metaller kritisieren Sparpaket

ULM (sz) - Einen politischen Kurswechsel fordert die IG Metall zum Auftakt ihrer Protestaktionen gegen die Politik der Bundesregierung. Es könne nicht sein, dass die Verursacher der tiefsten Wirtschaftskrise der letzten 80 Jahre ungeschoren davon kommen, sagte Bezirksleiter Jörg Hofmann gestern in Ulm.

Rund 1500 gewerkschaftlich organisierte Arbeitnehmer aus mehreren Betrieben hatten sich zu der Kundgebung vor den Werkstoren von Iveco im Donautal versammelt. „Wir sollten endlich die zur Kasse bitten, die uns den ganzen Schlamassel eingebrockt haben,“ forderte Hofmann.

Dafür sei eine höhere Besteuerung großer Vermögen und Einkommen notwendig. „Wir brauchen das Geld, um die Lasten der Krise abzutragen und Zukunftsaufgaben wie Bildung und Innovation zu finanzieren.“

An der Kundgebung bei Iveco im Donautal beteiligten sich Delegationen von Iveco Brandschutz, Deutz, Brehm, Kögel, Kamag und Schwäbische Hüttenwerke. Mehr als 2400 Abstimmungskarten gegen das Sparpaket und gegen die Rente ab 67 wurden an die IG Metall übergeben. Am 13. November werden alle symbolischen Sparpakete auf einen Lkw verladen und nach Berlin gekarrt. Dort werden sie an die Bundesregierung übergeben.



Bei der Protestkundgebung der IG Metall im Donautal sprach g Arbeitnehmern.

Die Schwäbische Zeitung im Internet: www.szon.de

